

13. Sonntag im Jahreskreis





Liebe Kinder,

was muss man tun, damit Jesus einem hilft? Es ist eigentlich nicht schwierig. Man muss zu ihm hingehen, auch wenn das manchmal anstrengend ist. Man muss versuchen, in seine Nähe zu kommen. Das ist das erste. Aber noch

etwas ist wichtig: Vertrauen, dass Jesus einem helfen kann. Ihm sagen: Hilf mir, du kannst das. Das bedeutet glauben. Und nun schaut und hört, wie das zwei Menschen gemacht haben:

Aus dem Evangelium

Eines Tages, als Jesus am Ufer des Sees war, waren viele Menschen um ihn herum. Da kam einer, der hieß Jairus. Er sah Jesus und warf sich vor ihm auf die Knie. Und dann bat er Jesus, ihm zu helfen: „Meine Tochter ist schlimm krank. Komm mit und lege ihr die Hände auf. So wird sie gerettet und wird leben.“ Und Jesus ging mit ihm. Da waren viele Menschen. Und da war eine Frau, die schon viele Jahre schwer krank war. Sie hatte von Jesus gehört. Nun kam sie von hinten an ihn heran und berührte seine Kleidung. Sie dachte: Jesus ist so stark. Wenn ich nur seine Kleider berühre, wird er mir helfen. Sie merkte, gleich als sie ihn berührte, dass die Krankheit weg war. Auch Jesus merkte, dass ihn jemand berührt hatte, und er fragte die Jünger: „Wer hat mich berührt?“ Die sagten: „Woher sollen wir das wissen? Es sind so viele Menschen hier.“ Aber die Frau merkte es. Sie warf sich vor Jesus auf die Knie und erzählte ihm alles. Und er sagte: „Dein Glaube hat dir geholfen. Du bist geheilt.“ Unterdessen kamen Bekannte von Jairus. Die sagten ihm: „Deine Tochter ist gestorben. Warum soll Jesus noch mitkommen?“ Jesus hörte das und sagte: „Hab keine Angst und vertraue mir.“ Und nur Petrus, Jakobus und Johannes durften mitkommen in das Haus von Jairus. Im Haus sagte er zu den Leuten dort: „Weint nicht! Das Kind ist nicht gestorben. Es schläft nur.“ Aber da lachten sie ihn aus. Er ging mit den Eltern und den Jüngern zu dem Mädchen. Er fasste das Mädchen an der Hand und sagte: „Talita kum.“ Das heißt auf Deutsch: „Ich sage dir: Mädchen, steh auf.“ Und das Mädchen stand auf und ging umher. Da waren alle erschrocken. Aber er verbot ihnen, etwas davon zu erzählen. Und er sagte: „Gebt dem Mädchen etwas zu essen.“

(nach Mk 5,21–43)



Hilft glauben?

Jesus hat viele Menschen gesund gemacht. Er wollte nur eines: Sie sollten glauben, dass er ihnen helfen kann. Können wir das heute auch so machen? Wer krank ist, der soll zum Arzt gehen. Aber das ist nur das eine. An Jesus glauben hilft. Es hilft, keine Angst zu haben. Es hilft, auch Schweres zu schaffen. Es hilft, voll Freude zu leben, selbst, wenn nicht alles glatt geht. Und es hilft, für immer bei Gott anzukommen.



Für die Woche

Hört genau hin, für wen im Gottesdienst gebetet wird. Nicht alle Fürbitten erfüllt Gott so, wie wir es uns denken, aber er erhört uns. Ihr könnt für Menschen beten, die ihr gern habt oder die in Not sind: „Jesus hilf der/dem, damit ...“